

Herzliche Einladung zum Gastvortrag von

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Moser

Emanzipation und Dekonstruktionen

Simone de Beauvoirs Werk als Drehpunkt zwischen Moderne und Postmoderne

Donnerstag, 28. Jänner 2010, 14 Uhr c.t.

UZZ, Heinrichstraße 78A, HS 47.01

„In der Debatte über den Feminismus ist genug Tinte geflossen. Jetzt ist sie nahezu abgeschlossen: reden wir nicht mehr darüber.“ – Dieser Satz stammt nicht etwa aus einem aktuellen Zeitungskommentar, sondern von Beauvoir selbst, die ihn 1949 an den Beginn ihres Buches *Das andere Geschlecht* stellte. 60 Jahre danach, in Zeiten des Postfeminismus, befinden wir uns an einem ähnlichen Ausgangspunkt: Wurde nicht schon alles erreicht? Was wollen wir mehr?

Ziel dieses Vortrages ist es, die Aktualität Beauvoirs in Bezug auf die komplexen, nach wie vor ungelösten tiefliegenden Konflikte rund um das Geschlechterverhältnis aufzuzeigen. Beauvoirs Analyse des Zusammenhanges von Freiheit, Macht und Anerkennung hat nichts an Sprengkraft verloren. Beauvoirs Stärke liegt darin, moderne Emanzipationsbestrebungen mit dekonstruktiven Ansätzen in Verbindung gebracht zu haben, weshalb ihr Werk auch als Drehpunkt zwischen Moderne und Postmoderne angesehen werden kann. Im Vortrag wird ausführlich auf Beauvoirs Freiheits- und Anerkennungstheorien und deren Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis eingegangen.

Susanne Moser studierte Ökonomie, Malerei und Kunst sowie Philosophie in Wien. 1999 Mitbegründerin und seither wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Axiologische Forschungen; 2000 Mitbegründerin und erste Obfrau des Verbandes feministischer Wissenschaftlerinnen; seit 2003 Universitätslektorin am Institut für Philosophie der Universität Wien und philosophische Erwachsenenbildnerin.

Forschungsschwerpunkte: Feministische Philosophie, Genderstudies, Wertekompetenz und Diversity, philosophische Lebenskunst.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Zus. mit Sigrid Berka und Yvanka B. Raynova (Hg.): *Feministische Philosophie: Perspektiven und Debatten* (Bulgarisch/Deutsch), Sofia 2000; *Freiheit und Anerkennung bei Simone de Beauvoir*, Tübingen 2002 [englisch 2008]; zus. mit Yvanka B. Raynova (Hg.): *Simone de Beauvoir: 50 Jahre nach dem Anderen Geschlecht*, Frankfurt/M. 2004; dieselben (Hg.): *Das integrale und das gebrochene Ganze*, Frankfurt/M. 2005; zahlreiche Beiträge zu Simone de Beauvoir und feministischer Theoriebildung.

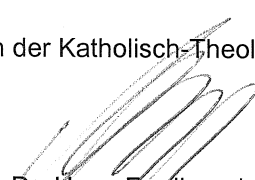


Ass.-Prof. Dr. Hans-Walter Ruckenbauer

Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät



Univ.-Prof. DDr. Reinhold Esterbauer



O.Univ.-Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel
Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät